



5 Brote und 2 Fische und viel Liebe

Du benötigst:

1 gelbes Tuch, 2 rote Tücher
(oder Servietten),
5 Brötchen oder 5 Brotscheiben,
farbiges Papier für 2 Fische,
Äpfel, Nüsse ...

Zum Erntedankfest kannst Du den Tisch bereiten.
Das gelbe Tuch verwendest Du als Tischdecke.
Das rote Kreuz aus dem „Kirche-mit-Kindern“-Bild lässt sich gut aus zwei Stoffstreifen legen.
5 Brötchen oder 5 Brotscheiben legst Du auf das Kreuz.
Aus einem farbigem Papier schneidest Du 2 Fische aus.
Auf den einen Fisch habe ich einen Satz geschrieben, den Jesus Christus sagt:
„Ich bin das Brot des Lebens.“ (Johannes 6,35)
Auf den anderen Fisch habe ich ein Tischgebet geschrieben:
„Wir wollen danken für alle guten Gaben,
danken, dass wir zu essen haben.
Lehr' uns teilen, Gott, das Brot
mit allen Menschen, die in Not.“
Vielleicht möchtest Du den Tisch dann noch weiter decken mit Äpfeln, Nüssen ...
Wenn ihr mit anderen teilen möchtet, dann könnt ihr eine
Spende für die Aktion „Brot für die Welt“ bei eurer Kirchengemeinde abgeben.

(Ort, Datum)

Liebe Kinder und liebe Familien!

Es ist Herbst geworden. Erntezeit.
Am ersten Sonntag im Oktober wird in der Kirche das Erntedankfest gefeiert.
Wir danken Gott für seine Gaben.
In dem, was Gott uns gibt,
erkennen wir, wie er uns liebt:
Früchte aus dem Garten.
Getreide von den Feldern.
Obst von Bäumen und Sträuchern.
Wasser zum Trinken und Brot zum Essen.

Auf dem Bild, das ihr auf jedem Brief findet, seht ihr eine Sonne mit ihren Strahlen. Ihr seht auch ein Boot auf einer Welle. In dem Boot sind Kinder ganz nah bei einem roten Kreuz. Rot ist die Farbe für die Liebe. Jesus Christus hat uns lieb. Er ist bei uns. Er ist uns nah. Seine Liebe ist groß und stark und treu. Er teilt seine Liebe mit uns. Ja, alles teilt er mit uns, das Schöne und das Schwere.
In diesem Brief könnt ihr lesen, was Menschen erlebt haben, als sie ganz nah bei Jesus waren – dass genug für alle da ist, genug Liebe, genug Brot.
Ein schönes Erntedankfest uns allen!
Liebe Grüße



**(Namen und Telefonnummern
des Teams/der Pastorin/des Pastoren)**

Genug für alle

„Was? Immer noch sind hier so viele Menschen? Es ist doch schon Abend und immer noch sind die Menschen hier.

Es kommen sogar noch welche dazu.“

„Wie viele sind das hier eigentlich?“

„Das sind richtig viele, das könnten 5000 Menschen sein!“

Alle, Jüngere und Ältere, Kleinere und Größere möchten Jesus sehen. Hören, wie er von Gott erzählt. Und dabei sein, wenn er Wunderbares tut.

Einige Jünger gehen zu Jesus: „Du, Jesus, es wird Abend. Schau, so viele Menschen sind hier, viele schon den ganzen Tag. Sie haben bestimmt Hunger.“

Die Jünger schauen sich um: „Aber hier gibt es nichts zu essen. Am besten, du sagst, dass sie nach Hause oder in die Dörfer hier in der Nähe gehen sollen. Irgendwo hin, wo es Brot für sie gibt.“

Doch Jesus sagt: „Nein, sie sollen nicht woanders hingehen. Ich möchte, dass sie bei mir bleiben. Gebt ihr ihnen zu essen.“

„Du, Jesus, das geht nicht. Wir haben gar nicht viel zu essen hier. Und erst recht nicht für alle.“

Da kommt ein Kind. Es hat gehört, was Jesus zu seinen Jüngern gesagt hat. Und was die Jünger zu Jesus gesagt haben. „Hier,“ sagt das Kind, „das könnt ihr haben. Fünf Brote und zwei Fische. Die schenke ich euch.“

„Du, das wird nicht reichen für so viele Menschen,“ sagen die Jünger.

Doch Jesus freut sich. Er lacht das Kind an und sagt: „Danke.“ Dann nimmt er das Brot und die Fische in seine Hände.

Die Jünger schauen einander an: „Was hat Jesus vor? Sieht er nicht die vielen Frauen und Männer, Kinder und alten Leute?“

Jesus ruft zu den vielen Menschen: „Setzt euch hin! Setzt euch in Gruppen zusammen ins Gras, da, wo ihr jetzt gerade seid.“ Allmählich haben alle gehört, was Jesus gesagt hat. Sie wundern sich „Was soll das? – Nun, wir setzen uns hin. Mal schauen, was Jesus vorhat.“

Jesus nimmt die fünf Brote und die zwei Fische in seine Hände. Dann schaut er zum Himmel und sagt: „Danke, guter Gott.“ Dann nimmt er die Brote, bricht sie in Stücke und gibt sie seinen Jüngern. Er sagt zu ihnen: „Verteilt das Brot an alle. Und die Fische auch.“

Die Jünger gehen mit den Brotstücken zu den Menschen. Viele Hände strecken sich ihnen entgegen. In jede Hand legen sie ein Stück Brot. Sie verteilen und verteilen und verteilen. Bis dass ihnen keine Hand mehr entgegengestreckt wird.

Es ist genug für alle da. Alle sind satt geworden. Und es bleibt noch viel übrig. Die Jünger sammeln das ein, was übrigbleibt: 12 Körbe voll! Sie denken: „Was ist bei Jesus alles möglich!“